



Leseprobe aus: Köhler, Weiß, Unterricht kompetenzorientiert nachbesprechen, ISBN 978-3-407-62935-7
© 2015 Beltz Verlag, Weinheim Basel
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-62935-7>

Einleitung



Vor der Unterrichtsnachbesprechung



Nach der Unterrichtsnachbesprechung

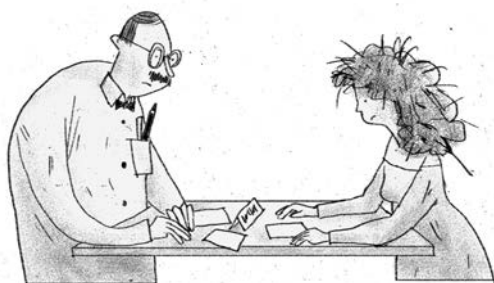
Nachbesprechung 1

Kennen Sie diesen Zustand einer Lehrkraft, nachdem Sie mit ihr Unterricht nachbesprochen haben (rechts im Bild)? Oder kennen Sie diesen Zustand aus Ihrer eigenen Biografie heraus, als mit Ihnen Unterricht nachbesprochen wurde?

Wie kommen diese Emotionen zustande? Warum möchten viele Unterrichtende und Gesprächsleiter der Nachbesprechung am liebsten gar nicht mehr visitieren oder visitiert werden, um sich all das zu ersparen?

Ein Grund liegt möglicherweise in der oft mehrfach selbst erlebten klassischen, unter dem Deckmantel von »fürsorglicher Beratung« getarnten Beurteilungssituation, in der der zu beratenden Lehrkraft sehr häufig mit einer Liste von Mangelanhäufungen ihres Unterrichts- und Erziehungsgeschicks sowie der geringen Handlungs- und Sachkompetenz begegnet wird.

In einem Kurzreferat versucht der »Beurteiler« dem Unterrichtenden »Beweise« für seine Einschätzung der manchmal schon vor dem Unterrichtsbesuch feststehenden Beurteilungsstufe zu benennen. Der Unterrichtende kommt in der Unterrichtsnachbesprechung oft wenig zu Wort, fühlt sich wenig ernst genommen. Ein Referenzrahmen der Besprechungskriterien fehlt oft oder wird nicht eingehalten, ein Bemühen um tieferes Verstehen seiner Gedanken und Emotionen seitens der Gesprächsleitung wird wenig wahrgenommen und Zielvereinbarungen für die Weiterarbeit werden mit wenig Identifikation der Lehrkraft festgeschrieben. Bei zwischenmenschlichen und fachlichen Differenzen zwischen den beiden Beteiligten kann die Situation nicht nur während, sondern auch schon vor der Nachbesprechung emotional bedenklich angespannt sein.



Vor der Unterrichtsnachbesprechung



Nach der Unterrichtsnachbesprechung

Nachbesprechung 2

Wir verfolgen ein anderes Ziel im emotionalen Miteinander des Rekonstruierens von Handlungsabläufen und -routinen im Gesamtgeschehen von Unterricht und Erziehung – die kompetenzorientierte Nachbesprechung von Unterricht. *Ziel der Veröffentlichung ist ein emotional stabiler, wertgeschätzter und mit Impulsen zur Weiterarbeit motivierter Unterrichtender.*



Vor der Unterrichtsnachbesprechung



Nach der Unterrichtsnachbesprechung

Durch kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung

Die im Folgenden strukturierten Möglichkeiten, aufgezeigten Tipps und Hinweise zur kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung wurden über Jahre mehrfach erfolgreich erprobt, haben sich bewährt und können einen wesentlichen Beitrag zur Berufszufriedenheit und -gesundheit aller an der Nachbesprechung von Unterricht Beteiligten leisten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrer Tätigkeit im Rahmen der Nachbesprechung von Unterricht und schöne Begegnungen mit netten Menschen an schulischen Orten und darüber hinaus.

Über Rückmeldungen, Fragen, Erfahrungen und weiterführende konstruktive Anmerkungen freuen wir uns. Wir sind gespannt!

Katja Köhler und Lorenz Weiß

Sie erreichen uns unter: lorenz.weiss@web.de

Was sind Bestandteile einer kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung?

In der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung sucht der Unterrichtende zusammen mit der Gesprächsleitung Erfolgsfaktoren für das Gelingende in Unterricht und Erziehung, benennt diese und erläutert deren Wirkweise im konkreten Unterrichtsprozess.

Im Gespräch geht es darum, »funkelnde Sterne«, die aus dem Herzen des Unterrichtenden kommen und mit den Kompetenzen der Lehrerbildung einhergehen, zu entdecken und leuchten zu lassen. Etwas weniger metaphorisch: Im Gespräch über den Unterricht stehen vor allem Erfolge, besondere Fähigkeiten, Ressourcen, Ausnahmen, Gedankenblitze, »Nicht-Problemzeiten« im Vordergrund. Im kompetenzorientierten Unterrichtsnachgespräch geht es aus konstruktivistischer Sicht nicht darum, wer recht hat. Es wird verstärkt an Lösungen für die unterrichtende Lehrkraft gearbeitet (Kap. 1).

Die Leitung der Nachbesprechung erhält durch die strukturierte Gesprächsführung einen Einblick in einige Erfolgsfaktoren im positiven Wirkungsbereich der Lehrkraft. Und sie unterstützt die Selbstwahrnehmungsfähigkeit des Unterrichtenden an der Schnittstelle zwischen Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung hin zu einer positiv besetzten kompetenzorientierten Bereitschaft, Unterricht zu gestalten (Kap. 2).

Bewährte Gesprächsimpulse, die dem Gegenüber angeboten werden, und das Strukturangebot von klassischen kompetenzorientierten Gesprächsverläufen mit gestalteten Gesprächskärtchen und Visualisierungsangeboten sind zentrales Element der Gesprächsführung. Sie werden im Folgenden sowohl für dyadische Gespräche als auch für Nachbesprechungen mit größeren Gruppen, wie sie im Schulalltag vorkommen, vorgestellt und geben allen Beteiligten am Gespräch Sicherheit (Kap. 3).

Auch schwierige Situationen in Nachbesprechungen, Konfliktgespräche und der Umgang mit anderen »harten Brocken« tauchen immer wieder als unangenehm empfundene Situationen auf. Hinweise dazu, wie man mit diesen umgehen kann, was empfehlenswert ist und sich bewährt hat, runden den Gesamtkomplex kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung ab (Kap. 4).

Ein Resümee unserer Einsichten zur kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung, zusammengeführt als Erfahrungsschatz, bildet den Abschluss (Kap. 5).

1

Unterricht bewusst kompetenzorientiert nachbesprechen

1.1

Grundsätzliche Überlegungen zu einer kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung

Die Gesprächsleitung und der Unterrichtende suchen, benennen und erklären Erfolgsfaktoren für das Gelingende in Unterricht und Erziehung. Oder mit den Worten von Max Frisch: »Man sollte dem Anderen die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten, dass er hineinschlüpfen kann, und sie ihm nicht wie einen nassen Lappen um die Ohren schlagen.«

Unsere Erfahrung ist, dass die Bereitschaft von Lehrkräften, den Unterricht weiterzuentwickeln, steigt, wenn der Fokus auf ihrem eigenen Erleben fußt und auf Lösungen und persönliche Stärken gelegt wird, und weniger auf Probleme und eine abzuarbeitende Mängelliste. Die theoretische Umgrenzung unseres Ansatzes umfasst vier Aspekte:

- *Konstruktivismus*: Jeder Mensch kann nur auf der Basis seines eigenen biografisch geprägten Kontextes wahrnehmen, beobachten und deuten. Dem Unterrichtenden ist eine Deutung des Gesprächsleiters noch stärker von Nutzen, wenn ihm eine Sichtweise angeboten wird, die die eigene Wahrnehmungsvielfalt erweitert (Kompetenzeinsicht).
- *Lösungsorientierung*: Alle Unterrichtenden haben aus ihrer Wahrnehmung heraus Probleme erfasst und von ihrem eigenen Erleben heraus bereits Lösungen geschaffen. Die kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung hat zum Ziel, das Wahrnehmungsspektrum des Unterrichtenden so zu erweitern, dass weitere Lösungen möglich sind (Kompetenzerweiterung).
- *Ressourcenorientierung*: Die Gesprächsleitung der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung begibt sich *mit dem Unterrichtenden* auf den Weg zu Möglichkeiten, vorhandene Stärken noch weiter auszubauen: Die Lehrkraft soll selbst zur Fachkraft für Problemlösungen werden, indem sie vorhandene Stärken, bereits einmal erworbene, aber verschüttete Fähigkeiten oder bisher noch nicht wahrgenommene Möglichkeiten einzusetzen lernt (Kompetenzressourcen).
- *Systemische Betrachtung*: Die Lehrkraft steht im Unterrichtsgeschehen in permanenter Interaktion mit ihrer Umwelt. In Zusammenhang mit der lösungsorientierten Seite der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung werden dabei die Stärken und Lösungen für Unterrichtssituationen, in denen die Lehrkraft v. a. in der Interaktion mit den anderen am Unterricht Beteiligten im Zentrum steht, in den Blick genommen (Kompetenz-Interdependenz).

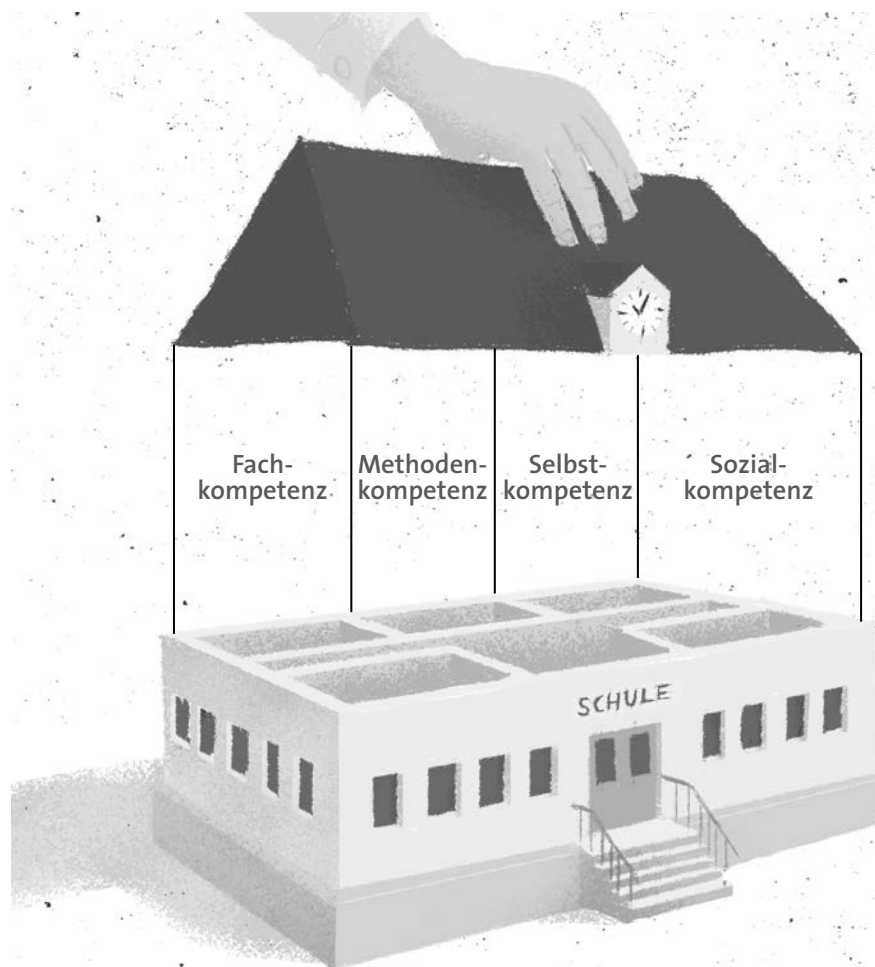


Alles unter dem Grundsatz: »Die Menschen stärken, die Sachen klären« (Hartmut von Hentig).

Das Unterrichtsgeschehen im Rahmen des Lehr-Lernablaufs vollzieht sich mit steuernden und konkreten Handlungen der Lehrkraft. Diese Handlungen der Lehrkraft werden für den Unterrichtsbeobachter, der die Unterrichtsnachbesprechung leitet, sichtbar und geben einen Hinweis darauf, was eine Lehrkraft in dieser speziellen Situation leistet, und zwar im Hinblick auf ihre

- Kenntnisse,
- ihre Fähigkeiten, mit diesen Kenntnissen umzugehen, und
- ihre Bereitschaft, im Lehr-Lernablauf eine eigene Beziehung zu allen Beteiligten und dem Unterrichtsinhalt sowie dessen Vermittlung einzugehen.

In der Unterrichtsnachbesprechung bietet sich deswegen die Möglichkeit, mit der Lehrkraft vor allem die gezeigten besonders lernwirksamen Kompetenzen und zugleich die vielleicht noch in der Entwicklung steckenden Fähigkeiten näher zu betrachten. Und dies im Bewusstsein dessen, dass im Rahmen einer nur einmalig stattfindenden Unterrichtsbeobachtung nie alle Kompetenzen, über die die Lehrkraft verfügt, sichtbar werden. Kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung betrachtet daher im Schwerpunkt das Fundament des Könnens der Lehrkraft in der jeweiligen spezifischen Situation mit ihren Schülern und in der Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Bei der Betrachtung stehen die Aspekte der Handlungskompetenz mit den Mauersteinen Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz im Vordergrund.



Das Unterrichten wird damit als aktiver, konstruktiver und selbstgesteuerter Prozess gesehen, der in der Unterrichtsnachbesprechung kommunikativ wertschätzend und stärkend aufgeschlüsselt wird. Im Vordergrund steht dabei die prozessuale Betrachtungsweise (im Idealfall durch mehrere Unterrichtsbeobachtungen und Nachbesprechungen durch dieselbe Gesprächsleitung) vor klaren »Zieldefinitionen«. Dies lässt unterschiedliche Schwerpunktsetzungen zu, abgestimmt auf das jeweilige Können der Lehrkraft, und führt weg von einem klaren Zielkatalog für alle Lehrkräfte mit denselben Mitteln zur Zielerreichung.

Als Referenzrahmen kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung setzen wir die Aufmerksamkeitsrichtungen der Standards für Lehrerbildung nach Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004, da die Schwerpunktsetzungen auf das Können der einzelnen Lehrkraft abgestimmt sind, trotzdem aber nicht beliebig im luftleeren Raum stehen bleiben.

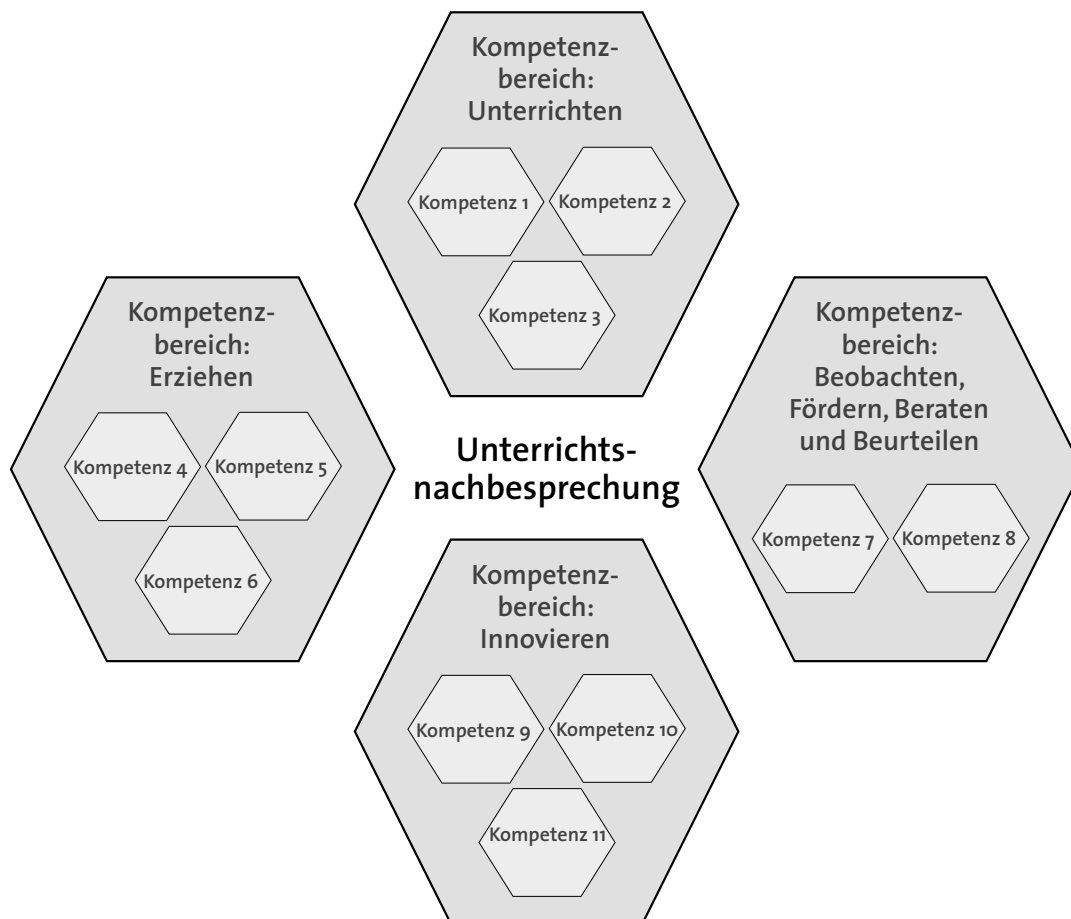


Der Kompetenzbegriff ist für die Unterrichtsnachbesprechung von zentraler Bedeutung. Die für das Lehrerhandeln beschriebenen erwünschten Kompetenzen (Kompetenzerwartungen) beschreiben die Anforderungen an die jeweilige Lehrkraft im Unterricht in der aktiven Auseinandersetzung mit den Schülerinnen und Schülern und den fachlichen Inhalten. Sie beziehen sich somit auf Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, über die eine Lehrkraft zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen verfügt.

Dazu zählen folgende Kompetenzbereiche:

- *Unterrichten*: Lehrerinnen und Lehrer sind Fachleute für das Planen, Organisieren, Reflektieren und Evaluieren des Lehren und Lernens.
- *Erziehen*: Lehrerinnen und Lehrer üben in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ihre Erziehungsaufgabe aus.
- *Beobachten, Fördern, Beraten und Beurteilen*: Lehrerinnen und Lehrer üben ihre Beurteilungsaufgabe kompetent, gerecht und verantwortungsbewusst aus.
- *Innovieren*: Lehrerinnen und Lehrer bilden sich fort und entwickeln ihre Kompetenzen im persönlichen wie im Schulentwicklungsprozess weiter.

Im Rahmen eines jeden Unterrichts und einer Unterrichtshospitation kommt es zu einer beobachtbaren Verschränkung dieser Kompetenzen in den einzelnen Handlungssituationen des Lehr-Lerngeschehens. Die Kompetenzbereiche bedingen einander und sind das Fundament des Unterrichts, wie die folgende Abbildung zeigt.



Kompetenzbereich: Unterrichten

- *Kompetenz 1:* Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.
- *Kompetenz 2:* Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
- *Kompetenz 3:* Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Kompetenzbereich: Erziehen

- *Kompetenz 4:* Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.
- *Kompetenz 5:* Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.
- *Kompetenz 6:* Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

Kompetenzbereich: Beobachten, Fördern, Beraten und Beurteilen

- *Kompetenz 7:* Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.
- *Kompetenz 8:* Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Kompetenzbereich: Innovieren

- *Kompetenz 9:* Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.
- *Kompetenz 10:* Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.
- *Kompetenz 11:* Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.

1.3 | Terminologische Abgrenzungen – der Begriff »Unterrichtsnachbesprechung«

Unterrichtsnachbesprechung in unserem Verständnis bezeichnet einen gesprächs- und zu Beginn zieloffenen Rahmen für einen kompetenzorientierten Einblick in die Stärken und die Arbeitsfelder einer Lehrkraft im Anschluss an eine Unterrichtshospitation bei der Lehrkraft, deren Unterricht nachbesprochen wird. Hierbei kommen auch Elemente des *Coachings* zum Tragen, wenn der Unterrichtende ein klares Ziel benennt, die Begleitung durch die Gesprächsleitung wünscht und eine wiederholte Unterrichtshospitation über einen mehrmaligen Zeitraum erfolgt. Eine Unterrichtsnachbesprechung wird zur *Beratung*, wenn die Gesprächsleitung explizit vom Unterrichtenden gebeten wird, eine besondere Stärke oder ein Problem gemeinsam herauszuarbeiten und Lösungsansätze zu finden. Weniger verbunden fühlen wir uns in diesem Zusammenhang mit dem manchmal im Amtsalldag der Schulaufsicht verwendeten Verständnis von Beratung, das von zusätzlichen Aufgaben der Schulinspektion geprägt ist: der Führung, Evaluation, Führungskräftefindung und -formung und im Einzelfall auch der (notwendigen) Kontrolle des ihnen anvertrauten Lehrpersonals.

Wir unterscheiden in der Unterrichtsnachbesprechung des Weiteren bezüglich der Anzahl der Beteiligten in der gängigen Variation der Mitwirkenden, wie sie im Schulalltag vorkommen:

Nachbesprechungen mit zwei Beteiligten	Nachbesprechungen mit drei oder mehr Personen
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtender • Gesprächsleitung der Unterrichtsnachbesprechung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtender • Gesprächsleitung der Unterrichtsnachbesprechung • Weitere Beteiligte: Kollegium, Kollegiale Hospitationen mit Lehrergruppen, Betreuungslehrkraft, Praktikumsteilnehmer, Studienseminar der Lehrerbildung, Mitglieder einer Prüfungskommission ...

Ziel einer kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung

1.4

Mithilfe der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung verfolgen wir das Anliegen einer noch effektiveren Begleitung von Lehrkräften im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie trägt nach unserer Erfahrung wesentlich zur Berufszufriedenheit und im weiteren Schritt zur Lehrgesundheit, auch der Gesprächsleitung, bei.

Die Lehrkraft, deren Unterricht besprochen wird, soll bereits vor, während und im Nachgang der Nachbesprechung

- positiv bestärkt werden,
- sich nicht in der Verteidigerrolle und Abwehrhaltung sehen und/oder befinden,
- ihre Gefühle zulassen können,
- über ihre Gefühle und ihre Bedeutung nachdenken können,
- sich selbst achten und akzeptieren können,
- die Nachbesprechung mit ihrem Selbstbild und ihrem Konzept vereinbaren können,
- Verantwortung für die Analyse und die Bewältigung des Besprochenen tragen,
- innere und äußere Hindernisse identifizieren und
- ihre Ressourcen finden.

Grundbedingungen

Kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung

- braucht eine entspannte Situation ohne Zeitdruck,
- geht von der Wahrnehmung der Lehrkraft in ihrem gezeigten Können und ihrer Realität aus und
- muss Erwartungskonkordanz herstellen, d. h. sie berücksichtigt, was die Lehrkraft erwartet und wie sie mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Beratung zufrieden ist.

Des Weiteren wird

- das gemeinsame Verständnis von Erziehung und Unterricht weiter entwickelt,
- die Arbeitsfreude, Motivation und Leistungsbereitschaft aller Beteiligten gefördert,
- die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den an der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung Teilnehmenden intensiviert,
- die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit aller Beschäftigten gestärkt
- u. a. m.

Vorbereitung der Unterrichtsnachbesprechung

1.5

Ankündigung

- Wenn es möglich ist, kündigen Sie Ihren Besuch in einem von Ihnen als günstig wahrgenommenen Zeitintervall an oder vereinbaren Sie gemeinsam mit der Lehrkraft einen Termin. Durch die Vorinformation gelingt es dem Unterrichtenden noch besser, seine Kompetenzen und Stärken zu zeigen und sich seelisch auf den Unterrichtsbesuch mit Nachbesprechung einzustellen.
- Unter Umständen muss für Vertretungen des nachfolgenden Unterrichts gesorgt werden, wenn die betreffende Lehrkraft für den Zeitrahmen der Nachbesprechung Unterrichtsverpflichtung hat.

Raum

- Belegen Sie einen Raum, in dem man ungestört ein Gespräch führen kann, dessen Möblierung auf Erwachsene ausgerichtet ist und der eine angenehme Atmosphäre ausstrahlt.
- Setzen Sie sich »über Eck«, um einen guten gemeinsamen Blick über die strukturierte Form der kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung zu erlangen.
- Eine ausreichend große Tischfläche zum Auslegen der Karteikärtchen erleichtert die Strukturierung und Visualisierung der Gesprächsinhalte.

Material

- Beobachtungsbogen für Unterricht (KV 1)
- Gesprächsnotiz (KV 2)
- Meine Entwicklungsfelder (für die Lehrkraft) (KV 3)
- Impulskärtchen, Moderationskärtchen und Besprechungslandschaften zur kompetenzorientierten Unterrichtsnachbesprechung (KV 4a–6d)
- kleine weiße Blankokärtchen zum Mitschreiben der Inhalte

Zeit

- Einigen Sie sich auf einen klaren Zeitrahmen für das Gespräch. Bewährt haben sich 45 Minuten pro gesehener Unterrichtsstunde. Auf diese Weise können alle Beteiligten den Rest des Tages planen.
- Ist die Hälfte der Zeit verstrichen, benennen Sie die verbleibende Gesprächszeit. So werden mit höherer Wahrscheinlichkeit alle wesentlichen zu besprechenden Inhalte thematisiert und es wird sich weniger in Bedeutungslosigkeiten verstrickt.

Gesprächsführung

Die Gesprächsimpulse »Interessante Fragen als Kernstück kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung« und die Begleitmaterialien (Kap. 3) strukturieren die Gesprächsführung während der Unterrichtsnachbesprechung und geben allen Beteiligten Sicherheit. Die »Türöffner für eine kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung« (Kap. 2) unterstützen den Prozess eines gelungenen Einstiegs in die Nachbesprechung.

Dokumentation

Notieren Sie wesentliche Inhalte des Gesprächs als Nachweis und Hilfestellung für das nächste kompetenzorientierte Unterrichtsnachgespräch (KV 2). Empfehlenswert ist je eine Abschrift für die Gesprächsleitung und die Lehrkraft.

Zielvereinbarung

Unter den vielen Instrumenten der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der Mitarbeiterführung hat sich das Führen mit Zielen als besonders wichtig und erfolgreich erwiesen. Lehrkräfte sollen dabei die Ziele der Schulentwicklung nicht nur verstehen, sondern direkt beteiligt und (mit)verantwortlich werden. Lehrkräfte müssen die Möglichkeit erhalten, sich an den Zielvereinbarungen aktiv zu beteiligen. Ohne Mitbeteiligung erhalten die Zielvereinbarungen den faden Beigeschmack gut getarnter Dienstanweisungen. Die Zielvereinbarungen beschreiben ein spezifisches End- oder Teilziel. Den Weg dorthin innerhalb schulischer Handlungsspielräume bestimmt die Lehrkraft selbst.

- ▶ Die Lehrkraft erhält einen Abdruck der ausgefüllten Gesprächsnotiz (KV 2) und eine Arbeitshilfe zur Konkretisierung der persönlichen Arbeitsschwerpunkte (KV 3 Meine Entwicklungsfelder).

Es hat sich bewährt, dass diese Arbeitshilfe zeitversetzt von der Lehrkraft mit selbst gewählten Handlungsfeldern ausgefüllt wird und entweder nochmals der Gesprächsleitung vorgestellt und/oder zum nächsten Unterrichtsbesuch mitgebracht wird.